

## Anno Domini war die Welt noch in Ordnung!

In Schlutup hatten wir reichlich gewerbliche und kaufmännische Geschäftigkeit, die Fischindustrie hatte 1970 auch gut zu tun. Und so mancher Fisch, der durch die Küstenfischer an Land kam, der wurde auch in der Manufaktur der Räuchereien verarbeitet. Als Junge musste ich hinlaufen und so gegen 14:00 Uhr am Nachmittag die Räucherfische für die Kundenbestellungen beim Räucherer für meinen Vater abholen.

Ein Fischermeister machte immer Zubrot, man konnte eben alles be- und versorgen.

So war das Leben in Schlutup. Ein echter Schlutuper war eben nicht auf den Kopf gefallen.

Unser Fischräucherer war die Firma Niset in der Kirchstraße zu St. Andreas. Die Räucherer waren Bruder und Schwester, die auch im hohen Alter aktiv waren, sicherlich war alles um sie herum bezahlt. Nichts auf Kreide, wie so oft in der heutigen Zeit! Die konnten Du zu allem sagen! Arbeit war Therapie und die Aufgabe hielt einen in Beschäftigung, an Zipperlein konnte man so gar nicht denken.

Ich kann mich noch gut erinnern, man kam vorne ins Kontor, alles aus Holz und handfest, keine Büromöbel aus Jaffakisten. Computer brauchte man nicht!

Da meldete man sich, ein Zettel mit einem Betrag meistens zwischen 50 und 100 Mark musste man an Räuchergeld regulieren, ich meine bezahlen. Und das roch in der alten Fischräucherei, dicke Sotter hing an jedem Ofen, 60 - 70 Jahre Arbeit Schicht für Schicht. Und jeden Tag Fischfinger. Aber hört mal, dafür gab es Geld und das stank nicht.

Und irgendwann erinnerte ich mich wieder, studierte und probierte, mittlerweile kann ich mit Stolz behaupten, wir kriegen es hin... Fisch egal, glaub mir, niemand würde sagen, Du dat schmeckt nicht... und ein echter Schlutuper weiß, worüber er spricht. Goldbraun müssen sie aussehen... das bekannte Schlutuper Gold..., früher weltbekannt..., es war eben mal, so ist das eben mit Anno Domini.  
Rolf Willwater

